

blanvalet

EIN IDIOT

RICKY GERVAIS UND STEPHEN MERCHANT

UNTERWEGS

DIE WUNDERSAMEN REISEN
DES KARL PILKINGTON



zu essen. Kannst du dich noch an die E-Mail erinnern, die Karl einmal aus Versehen an den Radiosender geschickt hat, für den er damals gearbeitet hat, und die sein Kollege dann an uns weiterleitete? Eine E-Mail von seiner Freundin. Sie ist wohl an dem Abend ausgegangen und hat ihm haargenau beschrieben, wo die Quiche im Kühlschrank steht und dass sie sie bereits in Stücke geschnitten hat. Sie hatte sogar ein Zettelchen mit »ESSEN« draufgeklebt.

STEPHEN: Hat er nicht auch mal versucht, Fischstäbchen im Toaster aufzuwärmen?

RICKY: Ja, das hat er. Nein, warte, es

waren Würstchen!

STEPHEN: Würstchen, stimmt!

RICKY: Ja, und sie kam heim und fragte nur: »Was zum Teufel tust du da?« Er hat auch einfach mal vergessen zu trinken und deswegen Nierensteine bekommen. Also wirklich, er ist ...

STEPHEN: Er ist einer dieser typischen bekloppten Engländer, die ihre Komfortzone nicht verlassen wollen. Das ist der eigentliche Kern der Sache. Es ist doch so: Er hat alles um sich herum, was er mag und womit er gut klarkommt. Und wenn er in den Urlaub fährt, dann gehört er zu jenen Leuten, die sogar Teebeutel einpacken. Er kann es nicht leiden, sich mit Dingen auseinanderzusetzen,

die er nicht kennt. Und er ist fest davon überzeugt, dass es ihn auch nicht interessiert. Was uns bei der Idee, ihn auf Reisen zu schicken, ganz besonders reizt. Wir möchten gern sehen, wie er in die Welt hinausgeht und auf andere Kulturen trifft, andere Menschen, und schauen, ob das seine Sicht auf die Welt auf irgendeine Art verändert.

RICKY: Genau. Ich muss übrigens zugeben, dass Stephens Motive bei der ganzen Sache um einiges ehrenwerter sind als meine eigenen. Stephen will, dass Karl diese Reisen genießt ...

STEPHEN: Ich bin selbst weit gereist. Ich war an allen möglichen

exotischen Orten. Ich finde wirklich, dass Reisen bereichert. Mich persönlich hat es bereichert ...

RICKY: Und ich will, dass er es aus tiefstem Herzen hasst. Ich will mich darüber amüsieren, dass er jede einzelne Sekunde zum Kotzen findet. Das ist mein Beweggrund. Ich bin der Meinung, wir sollten ihn in der Holzklasse losschicken. Wir sollten ihn in den allerletzten Baracken und Bruchbuden übernachten lassen. Und ihn mit den allerschlimmsten Erniedrigungen konfrontieren, die uns nur einfallen. Das wird zum Schreien komisch! Es gibt nichts Komischeres als Karl, der in einer Ecke kauert und mit einem Stock gepikst wird. Dieser Stock bin ich,

und jetzt habe ich sogar noch die Macht unseres Fernsehsenders im Rücken. Das wird der lustigste, teuerste Streich, den ich je irgendwem gespielt habe. Es wird großartig!

STEPHEN: Ich hoffe ja, dass er auch mit ein paar echten Stöcken gepikst wird.

RICKY: Auf jeden Fall. In welchem Land pikst man Leute mit Stöcken?

STEPHEN: Da muss es doch irgendein Land geben ...

RICKY: Absolut. Irgendwo gibt es ein kleines, merkwürdiges Land, in dem es erlaubt ist, einen Mann mit Mondgesicht mit einem Stock zu piksen. Das ist eines dieser alten